



Tagung der NSO  
Working Group.  
© NATO

# Koordinierungsaufgabe des Planungsamtes der Bundeswehr bei Standardisierungsabkommen

Standardisierung bei NATO und Bundeswehr ist eine Zukunftsaufgabe

*Oberstleutnant Dietmar Eichmann, Planungsamt der Bundeswehr*

**Bundeswehrplanung, integrierte Planung, Planung von Fähigkeiten, die die Bundeswehr in Zukunft braucht – dafür steht das Planungsamt der Bundeswehr (PlgABw). Planung greift in die Zukunft, Standardisierung klingt nach Zementierung der Gegenwart. Weit gefehlt. Dieser Artikel zeigt, dass Standardisierung gerade bei NATO und Bundeswehr auch eine Zukunftsaufgabe ist. Hier trägt das PlgABw an der Peripherie seines Kerngeschäftes Verantwortung und erfüllt im Auftrag des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) wichtige Aufgaben, die im Interesse der gesamten Bundeswehr liegen. Dazu gehört die administrative Umsetzung der NATO Standardisierung innerhalb der Bundeswehr.**

Standardisierung ist in unserem täglichen Leben allgegenwärtig und selbstverständlich geworden. Von den meisten Menschen wird sie deshalb nicht mehr als große Errungenschaft wahrgenommen.

Ob im Büro oder auf der Baustelle – jeder kommt täglich, ob bewusst oder unbewusst, mit Dingen in Berührung, die sich zu Standards entwickelt haben und dadurch unser Leben erleichtern. Nur ein kleines Beispiel: Jedes elektrische Gerät – ein anderer Stecker. Schauen Sie sich in Ihrem geistigen Auge bei sich zu Hause um. Können Sie erahnen, wieviel unterschiedliche Steckdosen oder Adapter Sie brauchen würden? Urlauber, die in fremde Länder reisen, können ein Lied davon singen, wenn sie mit

ihrem Reisefön hilflos vor der Steckdose standen, weil der Reiseadapter vergessen wurde. Man hat einfach nicht daran gedacht, dass nicht alle, für uns selbstverständlich gewordenen Standards in allen Ländern gelten.

## **Standardisierung in der NATO**

Es herrscht weitestgehend Konsens darüber, dass die heutige komplexe globale Sicherheitslage, die durch vielfältige massive und länderübergreifende Bedrohungen geprägt wird, auch ein länderübergreifendes und gemeinsames Arbeiten der Sicherheitskräfte erfordert. Das gilt auch im besonderen Maß für Streitkräfte.

Egal, in welchem Einsatzszenario unsere Streitkräfte heute und zukünftig agieren

müssen, eines haben sie unter anderem alle gemeinsam: Ihr Agieren wird eingebettet sein in ein multinationales Bündnis von NATO oder EU. Damit Streitkräfte im multinationalen Rahmen miteinander agieren können, müssen sie interoperabel sein. Insbesondere Verfahren, Material und Sprache müssen aufeinander abgestimmt sein. Interoperabilität ist ein entscheidender Bestandteil in der multinationalen Zusammenarbeit. Standardisierung leistet einen entscheidenden Beitrag zur Realisierung der Interoperabilität.

## **Wie verhält es sich nun mit der Standardisierung in der NATO?**

Die NATO gliedert ihre Arbeit auf dem Gebiet der Interoperabilität in drei Standardisierungsfelder: Operations, Materiel, Administration.

Aus diesen drei Feldern generieren sich Standardisierungsschwerpunkte, welche NATO-Ausschüssen bzw. Gremien – den Senior Committees – zugeordnet sind. Sie sind dem North Atlantic Council (NAC) direkt nachgeordnet.

So ist das Committee for Standardization (CS) für das Standardisierungsfeld

Administration zuständig und im Auftrag des NAC für die Entwicklung, Weiterentwicklung und Umsetzung der NATO Policy for Standardization verantwortlich.

Zu den weiteren Aufgaben des CS gehört es, die Standardisierungsverfahren in der NATO festzulegen, die Interoperabilitäts- und Standardisierungserfordernisse in den NATO Defence Planning Process (NDPP) einzubringen sowie die anderen Senior Committees zu allen Fragen der NATO-Standardisierung zu beraten.

Das CS wird durch das NATO Standardization Office (NSO) und durch eine Arbeitsgruppe/Working Group (WG) unterstützt.

Die Entwicklung der Standards und der daraus entstehenden Standardisierungsabkommen (Standardization Agreement (STANAG)) liegen in der Verantwortung der verschiedenen Senior Committees. So ist das Military Committee (MC) verantwortlich für Operational Standardization, für Logistics Standardization das Logistics Committee (LC), für Standardisierung im Bereich Consultation, Command and Control das C3 Board und für Armaments Standardization die Conference of National Armament Directors (CNAD).

**Umsetzung der NATO Standardisierung in der Bundeswehr**

Auf ministerieller Ebene ist das Referat Planung II 2 fachlich zuständig für alle

Belange der Standardisierung im Rahmen von NATO und EU. Jedes STANAG wird innerhalb des BMVg einem Referat zugeordnet, das die Fachaufsicht über die inhaltliche Bearbeitung des STANAG führt.

Unmittelbar unterhalb der ministeriellen Ebene ist das PlgABw mit dem Referat Standardisierung für das nationale Management des Bereiches Standardisierung zuständig. Wie eine „Spinne im Netz“ befindet sich im Referat Standardisierung die Zentrale Koordinierungsstelle für Standardisierung in der Bundeswehr (ZKoordSt StdsGbw) als Schnittstelle zum BMVg und zu den anderen Organisationsbereichen (OrgBer).

Jeder militärische und zivile OrgBer hat eine eigene Standardisierungsstelle (StdsGSt), die an der Nahtstelle zwischen der ZKoordSt StdsGbw und dem jeweiligen OrgBer die Standardisierungsarbeiten innerhalb des OrgBer koordiniert.

Entsprechend der fachlichen Zuständigkeit sind die STANAG konkreten federführenden Dienststellen zugeteilt. Als letztes Glied in der Kette bestimmen sie Bearbeiter, welche die Verantwortung für die Bearbeitung der STANAG haben.

Für die Arbeit in den NATO-Standardisierungsgremien werden nationale Sprecher bestimmt. Das Ministerium benennt diese für die Ebene der Ent-

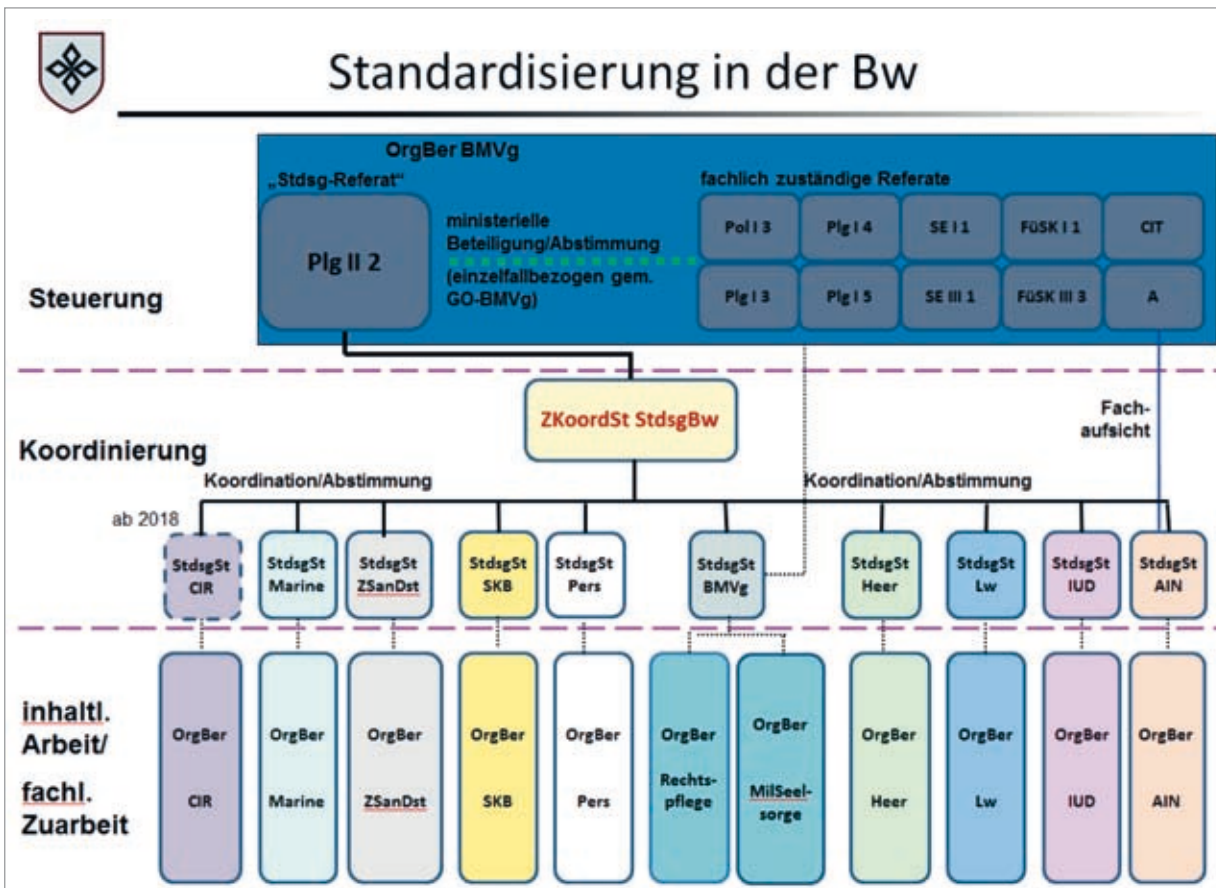
scheidungsgremien (Tasking Authority (TA) und Delegated Tasking Authority (DTA)). Auf der Ebene der Working Groups (WG) erfolgt die Bestimmung aus den Dienststellen des betroffenen Organisationsbereichs.

Um die Bearbeitung der STANAG und die Arbeit in den Gremien zu managen, zu dokumentieren und verfügbar zu halten, wird das Arbeitsfeld Standardisierung durch das Standardisierungsmanagement und Informationssystem, kurz STAMIS, unterstützt. Dieses ist für jeden in der Bundeswehr verfügbar und im Intranet der Bundeswehr unter Fachinformationssysteme eingestellt.

**Koordinierungsaufgabe des PlgABw bei Standardisierungsabkommen**

Um nachzuvollziehen, welche Aufgaben im PlgABw bezüglich der NATO Standardisierung wahrgenommen werden, muss man sich vor Augen führen, wie Standardisierungsabkommen in der NATO zustande kommen und wo in diesem Prozess die nationalen Schnittstellen liegen. Denn genau an diesen Schnittstellen arbeitet das PlgABw.

Die Erarbeitung der STANAG erfolgt in festgelegten Phasen, die in der NATO-Vorschrift AAP-03 – Production, Maintenance and Management of NATO Standardization Documents – beschrieben werden. Alles beginnt mit einem Vorschlag zur Standardisierung/Standardization Proposal (SP) bei



Mit Standardisierung befasste Organisations-elemente der Bundeswehr. © PlgABw

Standardisierung von unten nach oben (bottom up) oder mit einem Auftrag zur Ausarbeitung eines Standards/Standardization Task (ST) bei Standardisierung von oben nach unten (top down). Bereits in dieser frühen Phase der Entwicklung eines STANAG werden die Weichen zur nationalen Bearbeitung im PlgABw gestellt. Entsprechend der Thematik müssen national die Zuständigkeiten verortet werden. Der Vorschlag dazu wird im PlgABw in enger Abstimmung mit den OrgBer erarbeitet und dem verantwortlichen Referat im Ministerium (BMVg Plg II 2) zur Billigung vorgelegt. In den allermeisten Fällen wird der Vorschlag gebilligt. In STAMIS wird ein neues STANAG angelegt und von Beginn alle relevanten Daten eingegeben, stets ergänzt und aktuell gehalten. Danach beginnt die eigentliche Arbeit, die Entwicklung des STANAG. Die Hauptlast der inhaltlichen

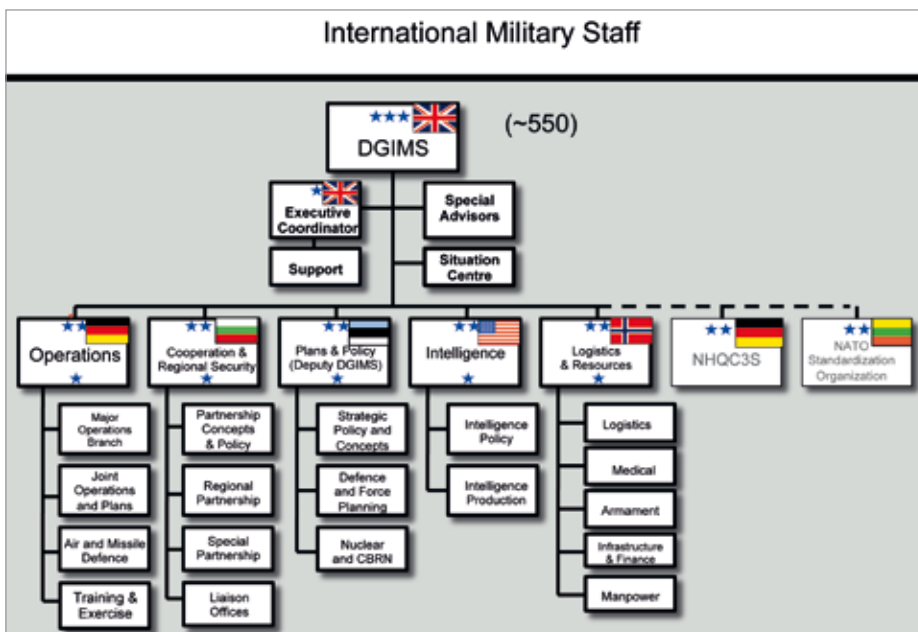
und fachlichen Arbeit wird dabei durch die verantwortlichen Bearbeiter und Sprecher auf Ebene der Working Groups getragen. Auf dieser Ebene kommen die Fachleute/Subject Matter Experts (SME) der NATO-Nationen zusammen und erarbeiten die Entwürfe der Standards und der Standardisierungsabkommen. In der Bundeswehr ist die fachliche Arbeit dezentral in die Verantwortung der OrgBer gelegt. In den meisten Fällen jedoch müssen sich die verantwortlichen Bearbeiter und Sprecher der Working Groups sowohl vertikal als auch horizontal mit anderen Fachleuten austauschen, abstimmen oder sie benötigen Zuarbeiten aus anderen Bereichen, auch außerhalb des eigenen OrgBer. Die Koordination dieser OrgBer-übergreifenden Arbeit liegt vorrangig in Verantwortung der Standardisierungsstellen der OrgBer, aber anteilig auch in Verantwortung des PlgABw.



STAMIS ist das Werkzeug, in dem die benötigten Informationen für alle OrgBer verfügbar gemacht werden. Hier haben die verantwortlichen Bearbeiter und Sprecher die Möglichkeit, relevante Informationen für andere verfügbar zu machen oder sich Informationen aus anderen Gremien zu holen. Das PlgABw sorgt dafür, dass die Daten in STAMIS richtig eingepflegt werden, und gewährleistet den nutzerabhängigen Zugang zu den Informationen. Ist ein STANAG final erarbeitet und vom verantwortlichen Gremium genehmigt, wird es unter Nutzung der Silence Procedure in den Teilprozess Ratifizierung eingesteuert. Dies ist das Verfahren der stillschweigenden Zustimmung, dessen sich die NATO stets bedient, um eine Entscheidung herbeizuführen. Im Ratifizierungsprozess werden die Nationen aufgefordert, dem STANAG zuzustimmen. Legt eine Nation Widerspruch (Break of Silence) ein, wird das STANAG in der Regel neu verhandelt.

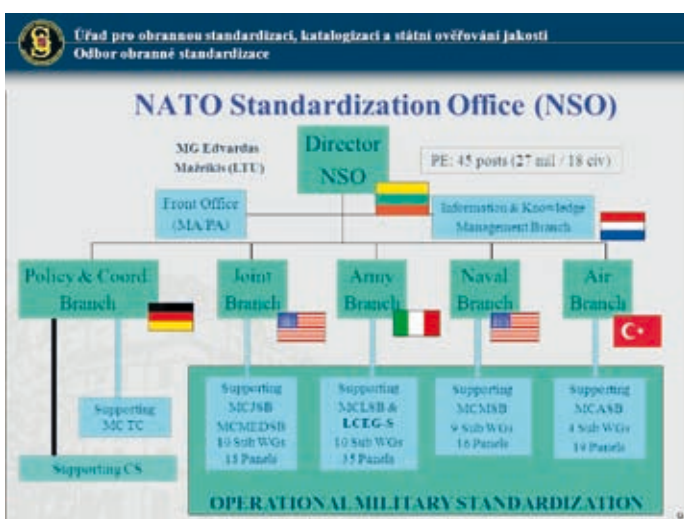
Dieser Teilprozess wird von der NATO und speziell durch das NSO terminlich überwacht. Für die Einhaltung der Terminverpflichtungen gegenüber der NATO und der nationalen Koordination des Verfahrens ist das PlgABw mit seinem Referat für Standardisierung verantwortlich. Von hier aus wird das STANAG in den verantwortlichen OrgBer zur abschließenden Prüfung gegeben. Der verantwortliche OrgBer beteiligt alle zur Endprüfung notwendigen Stellen und stellt den Antrag auf nationale Zustimmung zum STANAG. Im PlgABw wird auf Grundlage dieses Antrages die nationale Zustimmungsurkunde erstellt, dem BMVg zur Unterschrift vorgelegt und über den Deutschen Militärischen Vertreter bei NATO und EU (DMV) an die NATO gemeldet.

Sollte ein Break of Silence notwendig sein, wird dieser vom zuständigen OrgBer mit Begründung an das PlgABw übersandt. Das PlgABw leitet daraufhin alle notwendigen Maßnahmen ein, um eine abgestimmte Stellungnahme des BMVg, über den DMV, termingerecht an die NATO zu übergeben. Stimmen am Ende des Teilprozesses Ratifizierung die vorher festgelegte Mindestanzahl an NATO Nationen zu, wird das STANAG durch das NSO veröffentlicht und damit in der NATO wirksam.



Im IMS nimmt das NATO Standardization Office (NSO) einen hohen Stellenwert ein und managt die Standardisierung innerhalb des Bündnisses.

© NATO / IMS



Struktur des NATO Standardization Office (NSO). © NATO / IMS



Die Nationen sind nun aufgefordert, der NATO in Form eines Inkraftsetzungsdokumentes anzuzeigen, ob und wann die Nation dem STANAG beitrifft und die darin enthaltenen Verpflichtungen erfüllt. Dieses ist der Teilprozess Implementation.

In der Bundeswehr erfolgt das durch die Übersendung einer Inkraftsetzungsurkunde. Diese Urkunde wird durch den zuständigen OrgBer beantragt und durch das PlgABw erstellt. Wie bei der Zustimmungsurkunde sorgt das PlgABw für die Unterzeichnung der Urkunde im BMVG und die Übermittlung an die NATO.

#### Fazit


Die eingangs beschriebene sich ständig verändernde Sicherheitslage zwingt die NATO dazu ständig „in Bewegung“ zu bleiben, um sich den Herausforderungen zu stellen. Das führt natürlich auch dazu, dass kontinuierlich im Bereich der Standardisierung vorhandene Dokumente überprüft, angepasst oder neu erstellt werden müssen. Damit sind auch alle Mitarbeiter, die mit der Administration und dem Management der Standardisierung in Bundeswehr betraut sind, gefordert durchgängig dafür zu sorgen, dass diese Veränderungen



Tagung der CHOD (Chief of Defence).  
© NATO / IMS

wahrgenommen und bei Notwendigkeit auch in nationale Dokumente umgesetzt werden.

Für die exklusive Gemeinschaft der mit Standardisierung in der Bundeswehr hauptamtlich Befassten bedeutet das, stets hellwach und auf der Höhe der Ereignisse zu sein.

Am Beispiel der Standardisierung wird deutlich, wie vielschichtig die Arbeit nicht nur im PlgABw, sondern auch in den militärischen und zivilen OrgBer der Bundeswehr ist und wie abseits des Kerngeschäftes, oft kaum wahrgenommen, hoch relevante, qualifizierte und verantwortungsvolle Arbeit geleistet wird. 



**Ihre Datensicherheit? Geregelt!**  
**Allgemeine BSI-Zulassung bis GEHEIM.**



**Das Beste auf dem Markt.**  
**Datensicherheit mit Höchstgeschwindigkeit!**



**Sichere Label für sicheren Datenaustausch!**